



Die frühere Gerberei am Eppsteiner Bahnhof soll zur Musikschule umgebaut werden. Die Reinhard & Sonja Ernst-Stiftung gibt eine Million Euro dazu. Fotos: Vollformat/Detlef Volk

Der Wohltäter heißt Reinhard Ernst

MUSIKSCHULE Geheimnis um Geldgeber wird gelüftet / Stiftung gibt eine Million Euro

Von Heinz Porten

EPPSTEIN. Erster Stadtrat Alexander Simon hat am Freitag auf einer Pressekonferenz im Rathaus Vockenhausen Details zur Kooperation der Stadt und der Musikschule Eppstein-Rossert mit der Reinhard & Sonja Ernst Stiftung bekannt gegeben. Die Ernst-Stiftung will für eine Million Euro das Anwesen Am Herrngarten 12 bis Ende 2015 zum Eppsteiner Musikschulhaus umbauen. „Hier schenkt uns jemand für eine Million Euro ein neues Musikschulhaus. Das nehmen wir gerne an“, freute sich Simon.

Positiv für Kinder

Stiftungs-Geschäftsführer Oliver Ickstadt, der den wegen eines Trauerfalls abwesenden Stifter Reinhard Ernst vertrat, erläutert die Gründe für die Wahl dieses Projekts in Eppstein. Ernst sei in Bremthal groß geworden und hab nach der Heirat seiner Frau Sonja dort 20 weitere Jahre in einem eigenen Haus gewohnt. Er baute mehrere Firmen in Limburg auf und zog mit seiner Interglobal-Holding vor zwei Jahren geschäft-



Präsentieren das Projekt: Elvirra Strahelndorf, Christina Bartsch, Gesche Wasserstraß (Musikschule Eppstein-Rossert) und Oliver Ickstadt (Stiftung).

lich wieder nach Bremthal zurück. Er unterstütze die Musikschule mit diesem Engagement, weil er aus eigener Erfahrung wisse, wie positiv die musikalische Förderung für Kinder sei.

Die 2004 gegründete Ernst-Stiftung will die Substanz des Gebäudes möglichst erhalten, eventuell ist an eine Aufstockung um ein Geschoss oder die Erweiterung um einen modernen Anbau gedacht. „Wir werden in enger Zusammenarbeit mit der Stadt und der Musik-

schule jetzt in die Raumplanung gehen und sehen, was sich mit der avisierten Bausumme umsetzen lässt“, schilderte Ickstadt die nächsten Schritte.

Die Stadt, die die 1939 ursprünglich als Gerberei genutzte Immobilie im Oktober von der SWE gekauft hat, überlässt sie der Musikschule zur Nutzung und hat sich vertraglich gegenüber der Stiftung verpflichtet, dort nur eine Musikschule zuzulassen. Ferner wird sie Grundstück und Gebäude entrümpeln,

Zwischenwände entfernen und für die nötigen Infrastrukturmaßnahmen sorgen. „Das machen wir gerne, wenn wir dafür eine zentrale Musikschule bekommen“, sagte Simon. Mit Altlasten rechne er nicht, schließlich sei das Gebäude schon beim Kauf durch die SWE altlastenfrei übernommen worden.

Die gute Erreichbarkeit über Bus und Bahn war eine zentrale Bedingung der 2004 gegründeten Ernst-Stiftung für die Kooperation mit der Stadt.

„Das ist für uns ein sehr wichtiger Aspekt, da wir bisher über die ganze Stadt Eppstein verteilt und im gesamten Kreis die einzige Musikschule ohne eigenes Haus sind“, freute sich Gesche Wasserstraß als Vorsitzende der Musikschule Eppstein-Rossert über die Zukunftsaussichten. Zwar werde die Schule weiter in Kindergärten und Schulen in den Stadtteilen unterrichten, aber ins neue Musikschulhaus könnten vor allem die Kinder kommen, die alleine unterwegs sein können. Auch die diversen Verwaltungsstellen und Vereinshäuser in allen Stadtteilen, in denen derzeit 21 Lehrer die 450 Schüler unterrichten, würde so entlastet.

Am 14. November werden die Stadtverordneten über den Vertragsabschluss mit der Reinhard & Sonja Ernst-Stiftung abstimmen. „Noch in diesem Jahr möchte die Stiftung mit den konkreten Planungen beginnen. Falls wie angestrebt im Frühjahr 2014 die Baugenehmigung beantragt werden kann, würde der Ende 2014 begonnene Bau Ende 2015 fertiggestellt“, stellte Stiftungsgeschäftsführer Ickstadt den ehrgeizigen Zeitplan vor.